



Irène Hänni macht Überblendungen. Die Vielschichtigkeit ist hier mit der Performancekünstlerin Nadine Seeger zu sehen. Bild: PD

Goldauerin stellt an der «Liste» aus

Die Goldauer Medienkünstlerin Irène Hänni ist in Basel aufgewachsen. Dort stellt sie parallel zur Art Basel bis zum 17. Juni an der Liste Basel aus.

sc. Die Liste in Basel konzentriert sich auf das Vorstellen von jungen Galerien mit mehrheitlich jungen, noch wenig bekannten Künstlerinnen und Künstlern.

Die Medienkünstlerin Irène Hänni ist in Basel aufgewachsen und seit 2001 in Goldau zu Hause. Nun kann sie gleichzeitig mit der Art Basel in der Teilmesse Liste ausstellen.

Beim ausgestellten Projekt handelt es sich um eine Fotoarbeit mit Überblendungen auf drei Ebenen.

Das Sujet war eine Performance der Tänzerin Nadine Seeger im Innenhof des Rathauses Basel. Sie bewegte sich zu Saxofonklängen singend um von drei Künstlern geschaffene Holzfiguren. Die Goldauerin nahm die Performance mit ihrer Kamera auf und schuf dann die Überblendungen.

Hänni wurde ausgewählt und kann drei Serien mit je sieben Bildern zeigen. Eine Chance: Werke der jungen Künstler der Liste Basel sind später oft an der Art Basel zu sehen.

Der Klapperstorch bringt Kindersegen

News aus dem Natur- und Tierpark Goldau

Auf den Bäumen am Blauweiher brüten nicht nur mehrere Graureiher, sondern auch ein Storchenpaar. Das ist eine Premiere in Goldau, und der stolze Familienvater ist auch kein Unbekannter.

Für einmal sind es nicht die Enten auf dem Blauweiher, die mit ihren prächtigen Farben alle Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Denn wenn der Weissstorch mit seiner eindrücklichen Spannweite über die Besuchenden hinweg in sein Nest fliegt, bleiben einige Kinder und Erwachsene mit offenen Mündern stauend stehen. Hoch oben auf der Spitze einer alten Föhre wartet seine Partnerin im gemeinsamen Nest, und die beiden begrüßen sich mit aufgeregtem Schnabelklappern, bevor das Storchenweibchen losfliegt, um in der Umgebung des Natur- und Tierparks Goldau nach Nahrung zu suchen. Von einem geeigneten Standpunkt aus lässt sich gut beobachten, wie aus dem zuerst leer wirkenden Nest plötzlich vier weisse Köpfe auftauchen und die Storchenküken das von ihrem Vater hochgewürgte Futter gierig verschlingen.

Sensationsbrut



Der Aargauer Storch beim Füttern seiner Jungen. Bild: Natur- und Tierpark Goldau

die aktuelle Brut im Natur- und Tierpark Goldau ist die erste nachgewiesene Storchenbrut in Goldau seit rund 100 Jahren. Dies spricht nicht nur für die wirksamen Schutzmassnahmen in der Schweiz, sondern auch für die gute und naturnahe Bewirtschaftung des Natur- und Tierparks Goldau und der dazugehörenden Flächen rundherum.

Bereits im letzten Jahr versuchte

im letzten Jahr handelt. Es scheint ihm hier in der Region zu gefallen, und er konnte sogar eine geeignete wilde Partnerin finden.

Punkige Nachbarn

Doch die Storchenfamilie ist nicht die einzige, die sich auf den Bäumen des Tierparks niedergelassen hat. In direk-